

An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Priorität <input checked="" type="checkbox"/> Norm.	<input type="checkbox"/> Dring.	<input type="checkbox"/> Flash	Faktura <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>
--	-------------------------------	--	---------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	----------------------------------

Absender Presse und Info. Seite-Nr. 1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

Wochentelex	39/87	v e r t r a u l i c h			

Offizieller Besuch Koenig Husseins und Koenigin Noors von Jordanien (17.-19.9.87)

Der Besuch verlief in freundschaftlich herzlicher Atmosphaere. Hussein (H) wurde von Premierminister Rifai, Aussenminister Masri und dem Chef des Koenigshofs, Kasim, begleitet. H und Gefolge wurden im Lohn mit militaerischen Ehren empfangen. Neben den offiziellen Gespraechen - Noor (N) wurde die Stiftung Abegg gezeigt - gehoerten zu Programm ein vom BR offeriertes Diner und ein Ausflug in die Zentralschweiz. Letzterer umfasste eine Firmenbesichtigung in Stans - N besuchte derweil Luzern - und eine Fahrt auf dem Vierwaldstaettersee mit vom Bundespraesidenten offerierten Déjeuner und Abstecher aufs Ruetli.

Die offiziellen Gesprache, die vom Bundespraesidenten geleitet wurden und an denen auch die Bundesraete Schlumpf und Koller teilnahmen - BR Delamuraz fehlte krankheitshalber - hatten hauptsaechlich den Nahen Osten zu Thema, ausserdem wurden noch bilaterale (Wirtschafts-) Fragen behandelt.

Mittelost-Konferenz:

Eine Konfliktloesung muss nach H rasch sichtbar werden. Bei einer Palaestinenserbevoelkerung in Israel und den besetzten Gebieten, die bald der israelischen zahlgleich werde und von dieser als zweitklassig behandelt werde, stelle eine solche Loesung ein psy-

4 150 000 24665

Datum: 21.9.1987
 Tel. intern 30.66

Visum:

Dodis



An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Priorität <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Faktura <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash			

Absender _____ Seite-Nr. 2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

chologisches Moment dar, dessen Wegfall eine duistere Zukunft heraufbeschwore, zumal Israel schon jetzt und andere Staaten in der Region (H praezisierte diese Aussage nicht weiter) bald die Atombombe haetten. Aber selbst Organisation alltaeglicher Belange gestalte sich immer schwieriger ohne Friedensloesung. Einzige Moeglichkeit - H sieht keine Alternative - bestehe in einer internationalen Konferenz der am Konflikt beteiligten Parteien (Libanon, Syrien, Israel, Aegypten, Jordanien, Palaestinenser), einberufen vom UNO-Generalsekretaer und unter Teilnahme der fuenf Grossmaechte. Einbezug der UdSSR sei wichtig und fehlende Beziehungen zu Israel kein Hindernis. Die Fuenf sollen nur durch ihr moralisches Gewicht Einfluss nehmen und der Konferenz nicht ihren Willen aufzwingen. CFA bestaetigte Bereitschaft der Schweiz, eine solche Konferenz zu beherbergen und zwar in Genf. H dankte dafuer und erkluert sich mit Genf einverstanden. Aufgabe der Konferenz soll es sein, die zwei Resolutionen 242 und 338 ('kein Gebietserwerb durch kriegerische Mittel' unterstrichen) zu verwirklichen und, als drittes, das Palaestinenserproblem zu loesen. Da dies ohne Beteiligung der Palaestinenser nicht moeglich ist, ist deren Einladung unumgaenglich. Die ¹²⁴Frage nach der PLO-Beteiligung beantwortend, waere H bereit, mit Arafat ins Gespraech zu kommen, vorausgesetzt dass es auf dem Stand (Abkommen von Amman) fortgesetzt wuerde, wo es abgebrochen wurde. Hauptsaechliches Konferenzhinder- nis sei derzeit Israel, das in zwei Schulen, eine intransigente und eine vernuenftige, gespalten sei. Die USA lassen keine eindeu- tige Staerkung der vernuenftigen erkennen. H versucht zumindest

1 350 000 24665

Datum: _____	Visum: _____
Tel. intern _____	

An: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert	Priorität	Faktura	Text erg.	F.I.
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja Nein	Norm. Dring. Flash			

Absender Seite-Nr. **3**

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

auf arabischer Seite weiterzukommen und verweist auf Kontakte mit Syrien und Aegypten. Weitere Klaerung erhofft sich H vom Arabischen Gipfel, der in den naechsten 1 1/2 Monaten stattfinden koennte. Hauptthema wird dort aber der Golfkrieg sein.

Golfkrieg:

Hinter diesem Krieg sieht H den Drang Irans, ein Grossreich zu bilden und sowohl die heiligen Staetten (Mekka, Medina) als auch die Oelquellen zu kontrollieren. H ist besorgt ueber die Praesenz der US-Schiffe und ueber allfaellige Folgen, wenn eines getroffen wuerde. Der Erfolg der Mission P. de Cuellars muesse abgewartet werden. Durch Resolution 598 sei der Wille der Voelkergemeinschaft ausgedrueckt worden. Es gehe darum diesen zu verwirklichen. Zunaechst muesse ein Waffenstillstand geschlossen werden, andere Schritte haetten nachher zu erfolgen.

Bilaterales:

Jordanien wuenscht haeufigere Treffen der gemischten Wirtschaftskommission (letztes war 1977). Hier koennten Probleme, wie das schweizerischerseits vorgebrachte, fuer den 1985 gewaehrten Mischkredit (60 Mio Fr.) geeignete Projekte zu finden, eroertert werden. Die Schweiz hofft, dass der Mischkredit demnaechst genutzt werden koennte, indem schweizerische Firmen, die in einer Ausschreibung konkurrenzfaehige Angebote machten, den Auftrag erhielten. Auf den jordanischen Wunsch hin, die Exporte zu steigern (Phosphat, Pottasche) sowie das "Humankapital" durch Joint ventures zu nutzen, wird auf die beschraenkten Moeglichkeiten des Bundes hingewiesen, Privatunternehmen zu beeinflussen. Es wird da-

34 150 000 24665

Datum: _____
 Tel. intern _____

Visum: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

4

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

fuer angeboten, die etwas groesseren Einflussmoeglichkeiten im Gebiet Tourismus (Swissair) auszuschoeffen.

Gespraechе zwischen Staatssekretaer Brunner (BRE) und dem staendigen Unter-Staatssekretaer im britischen Aussenministerium, Sir Patrick Wright (PW), 14.9.1987

Ost-West:

Auf beiden Seiten werden die Chancen fuer ein INF-Abkommen als relativ gut bezeichnet. Es wird auch als eher wahrscheinlich erachtet, dass ein Gipfeltreffen Reagan-Gorbatschew noch dieses Jahr stattfinden wird, was die Arbeiten der KSZE beschleunigen koennte.

CSCE:

La discussion sur l'état présent et les perspectives de la réunion de Vienne a fait apparaître une large concordance des vues entre BRE et PW. Ce dernier a exprimé sa vive appréciation pour l'attitude adoptée par la Suisse sur la question de la relation à établir entre une négociation à 35 sur les mesures de confiance et une négociation à 23 sur les armes conventionnelles. PW éprouve certaines préoccupations à cause de l'attitude d'autres N+N, en particulier la Suède. PW manifeste également sa satisfaction à l'égard du papier de travail austro-suisse déposé à la veille de l'interruption de juillet et qui constitue un projet complet de chapitre du document final de Vienne sur la corbeille III. BRE mentionne les nouvelles idées françaises sur les suites dans le domaine de la dimension humaine (série de conférences dont l'une à

Datum: _____
Tel. intern. _____

Visum:

An: EDA
Telegrammdienst
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Four horizontal lines for entering references and initials.

Adresse (für Telex an Dritte)

Four horizontal lines for entering the address.

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Empty box for sender information.

Seite-Nr.

5

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Paris en 1989 et la dernière à Moscou). PW nous informe que cette question est à discuter au sein des Douze et des Seize et qu'une ligne commune reste à trouver. BRE et PW conviennent qu'une prolongation en 1988 de la réunion de Vienne n'est pas souhaitable et que tout doit être fait pour conclure les travaux en décembre de cette année. A cet effet, un engagement accru des coordinateurs dès la reprise de septembre est une nécessité.

Unesco, FAO:

Durch die Wahl Khans oder Iglesias koennte das Vertrauen in die Unesco wiederhergestellt werden. Fuer Grossbritannien wuerde dies fuer eine Rueckkehr nicht genuegen. Zur Wahl des FAO-Generaldirektors haben beide Seiten noch keinen Entscheid getroffen.

Naher Osten:

Die Chancen fuer internationale Konferenz werden beiderseits nicht fuer sehr gut gehalten. Hauptprobleme sind nach wie vor das Verhaeltnis Israels zur UdSSR und zu China, die Art der Vertretung der Palaestinenser, das Mandat der Konferenz und die Spaltung innerhalb der Regierung Israels.

Golfkrieg:

Beide Seiten haben den Eindruck, dass sich Iran den USA gegenueber vorsichtig verhaelt.

Falklands-Argentinien:

Die Positionen Grossbritanniens und Argentinien sind unveraendert, und es ist nicht auszuschliessen, dass sich die Haltung Argentinien nach den Wahlen verhaerten koennte.

84 150 000 24665

Datum: _____

Visum:

Tel. intern _____

Ant: EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

6

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Zentralamerika:

Der Guatemala-Plan wird von beiden Seiten als neues Element begrüsst.

Suedafrika:

Sanktionen werden von beiden Seiten als nicht wirksam erachtet, eine Lösung muss vielmehr durch Verhandlungen zwischen den verschiedenen Gemeinschaften Suedafrikas gesucht werden. Die Zeit scheint aber noch nicht reif fuer Bewegung innerhalb Suedafrikas.

Hong Kong:

Grossbritannien ist befriedigt ueber den Gang der Verhandlungen mit China.

Die bilateralen Beziehungen sind sehr gut und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Visite à Berne du Ministre zaïrois aux droits de l'homme

Me Nimy (NI), Commissaire d'Etat zaïrois aux droits et libertés du citoyen, a effectué à Berne, le 16.9.87, visites séparées auprès de SE Brunner, du Délégué aux réfugiés Arbenz et du Chef Division politique II. A exposé origines, objectifs et structures de son Département créé en octobre 1986, et qui, dans cadre ses compétences générales, cherche également à protéger droits et libertés des Zaïrois à l'étranger, notamment en Suisse où communauté zaïroise est relativement importante. C'est dans cette perspective que NI a remis à SE Brunner, pour examen et avec souhait ouvrir

Datum: _____

Visum: _____

Tel. intern _____

An: EDA
Telegrammdienst
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

--	--	--	--	--	--

négociations bilatérales en vue accord formel, projet de convention bilatérale de concertation permanente.

MUHEIM.

NNNN

126

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum: _____

TEIL IIFünfte EUREKA-Ministerkonferenz vom 14./15. September 1987
in Madrid

Die Konferenz wurde vom spanischen Königspaar eröffnet. Die Begrüßungsansprache im Namen der Regierung hielt Vizepremierminister A. Guerra. Die Ministerkonferenz selber stand unter Leitung des spanischen Ministers für Industrie und Energie, Luis Carlos Croissier und behandelte folgende Themen:

1. Projekte

Die Ministerkonferenz konnte das Zustandekommen von 58 neuen Projekten ankündigen. Zusammen mit den bereits früher bekanntgegebenen Projekten liegen nun 165 offizielle Projekte vor. Die Schweiz beteiligt sich an 3 der 58 neuen Vorhaben und hat sich zudem einem bereits bestehenden angeschlossen. Damit sind schweizerische Unternehmungen und Forschungsinstitute an insgesamt 20 EUREKA-Vorhaben beteiligt. Zusammen mit anderen Delegationen stellte auch die Schweizer Delegation (unter Leitung von Staatssekretär F. Blankart) mit Befriedigung das anhaltende Interesse von Industrie und Forschungsinstituten an EUREKA fest.

2. Standortbestimmung und Zukunft von EUREKA

Die Ministerkonferenz äusserte sich übereinstimmend befriedigt über die Entwicklung der Initiative. Sie ist in kurzer Zeit zu einem zentralen Element der europäischen technologischen und industriellen Zusammenarbeit geworden.

Bezüglich der Beurteilung der Zukunftsperspektiven gilt es, nach den beiden Hauptzielbereichen von EUREKA zu unterscheiden:

- Im Projektbereich gibt die beachtliche Zahl der Projekte, welche zur späteren Bekanntgabe vorgesehen sind, Anlass zu einer zuversichtlichen Zukunftsprognose. Die Ministerkonferenz unterstrich in diesem Zusammenhang ihren Willen, auch in Zukunft dem Aspekt der Qualität der Projekte den Vorrang vor quantitativen Erfolgsausweisen zu geben.

Die Schweizer Delegation äusserte sich zurückhaltend gegenüber vereinzelt auftretenden Tendenzen, aus EUREKA ein zentral geleitetes Programm zu machen. Unterstützt von andern Delegationen rief sie die Grundsatzerklärung von Hannover in Erinnerung, welche die Initiative zu Projekten ganz eindeutig den Unternehmungen und Forschungsinstitutionen zuordnet.

- Bezüglich der flankierenden Massnahmen bekräftigte die Ministerkonferenz ihr starkes politisches Engagement zu Gunsten solcher Massnahmen, die der Schaffung eines grossen, hindernisfreien und dynamischen Wirtschaftsraumes dienen. Die Perspektive eines solchen Absatzmarktes bleibt für die Unternehmungen der grösste Anreiz, sich in EUREKA zu engagieren und ist somit für den langfristigen Erfolg der Initiative Voraussetzung.

3. Privatfinanzierung

Die Ministerkonferenz stellte übereinstimmend fest, dass das Hauptziel der Initiative Privatfinanzierung, die Sensibilisierung und Motivierung von Banken und Risikokapitalgesellschaften für die Problematik der Privatfinanzierung von EUREKA-Projekten, weitgehend erreicht ist. Davon Zeugnis geben die Erklärungen der European Bankers Round Table, der Associated Banks of Europe, der European Venture Capital Association und der European Investment Bank zu Handen der Ministerkonferenz.

Voraussetzung für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit diesen und auch anderen potentiell interessierten Organisationen ist die Etablierung eines gegenseitigen Informationsflusses über die Projekte einerseits und die Finanzierungsmöglichkeiten andererseits. Die Ministerkonferenz stufte denn auch den Auf- und Ausbau eines entsprechenden Informationsnetzes als positiv ein.

Die Schweizer-Delegation gab ihrer Erwartung Ausdruck, dass das Interesse der Banken und Risikokapitalgesellschaften bzw. den Dachverbänden in die Erarbeitung von neuen, bedürfnisgerechten Lösungen ausmündet.

4. Beteiligungen von Unternehmungen und Forschungsinstituten aus Nicht-EUREKA-Ländern

Die Ministerkonferenz verabschiedete ein Verfahren für die Teilnahme von Unternehmungen und Forschungsinstituten aus Nicht-EUREKA-Ländern an EUREKA-Projekten. Als wichtigste Elemente sind zu erwähnen:

- Der Grundsatz der projektweisen Oeffnung bleibt gewahrt, wobei die Oeffnung eher als die Ausnahme erscheint.
- Die Teilnahme des Partners aus einem Nicht-EUREKA-Land muss von grosser Bedeutung ("major importance") für die Verwirklichung der Projektziele sein. Entwicklungsarbeiten sind zudem zum wichtigsten Teil in EUREKA-Ländern durchzuführen, zu deren Nutzen die Ergebnisse auszuwerten sind.

5. Nächster Vorsitz

Ab Mitte September 1987 übernimmt Dänemark den EUREKA-Vorsitz. Die nächste EUREKA-Ministerkonferenz findet im Juni 1988 in Kopenhagen statt.

Für die Uebernahme der Präsidentschaft nach Dänemark hat Oesterreich sein Interesse angemeldet.

ARIANE

Mit dem erfolgreichen Start Nr. 19 der ARIANE ist das europäische Raumtransportsystem nach dem ARIANE Fehlstart vom Mai 1986 und verschiedenen Fehlstarts amerikanischer Systeme inklusive Challenger-Unglueck als erstes wieder kommerziell einsatzbereit. Die beiden gestarteten Satelliten sind ECS 4 zur Ergaenzung des bestehenden europäischen Fernmeldesatellitensystems, das von EUTELSAT betrieben wird, und AUSSAT K3 fuer Australien. Diese Nutzlast ist wertvolle Betonung der ARIANE-Marktchancen im pazifischen Raum - bis jetzt eine NASA-Domäne - und koennte laufende Verhandlungen mit Indonesien positiv beeinflussen.

Start ist auch positives Zeichen fuer anstehende Weltraument-scheide in Europa, insbesondere ueber Entwicklungsbeginn fuer die drei neuen Grossprogramme ARIANE 5, HERMES (europäisches Raumflugzeug) und COLUMBUS (europäische Raumstationselemente).

Gegenwaertiger Auftragsbestand der Produktionsfirma ARIANESPACE umfasst 44 noch zu startende Satelliten (davon die Haelfte aus-sereuropäisch) was Einnahmen von knapp 4 Milliarden SFr. entspricht.

Interregionale Konsultation über Sozialpolitik und Wohlfahrtsprogramme im Dienste der Entwicklung, Wien, 7.-15. September 1987

Unter dem Präsidium der philippinischen Sozialministerin Mita Pardo de Tavera beteiligten sich 90 Staaten an dieser im Auftrag des ECOSOC vom UNO-Generalsekretär einberufenen Fachtagung, welche die erste globale Ueberprüfung der sozialen Wohlfahrtspolitik seit der Internationalen Sozialminister-Konferenz von 1968 vornahm. Der von Minister Thomas Wernly angeführten Schweizer Delegation gehörten ausserdem Sektionschef Germain Bouverat und Fürsprecher Jost Herzog vom Bundesamt für Sozialversicherung an.

Das Hauptergebnis der Beratungen bildete die Ausarbeitung von unverbindlichen "Richtlinien für Sozialpolitik und Wohlfahrtsprogramme in naher Zukunft", die im Konsensverfahren angenommen wurden.

Im Verlaufe der entgegen ursprünglicher Befürchtungen relativ sachlich geführten Debatte zeigte sich deutlich, dass der internationale Trend in der Sozialpolitik sich unter dem Eindruck von diversen Sachzwängen wie Ressourcenverknappung und demographischem Druck in mancher Hinsicht traditionellen schweizerischen Vorstellungen annähert (Dezentralisierung, Subsidiarität, Familie als wesentlicher Anknüpfungspunkt, Rolle privater Institutionen, etc). In der allgemeinen Erklärung der Schweiz wurde u.a. auf den engen Zusammenhang zwischen Sozialpolitik und wirtschaftlichem Fortschritt in den Entwicklungsländern hingewiesen, wo die sozialen Probleme sich sowohl in ihrem Ausmass wie in ihrer Natur deutlich von denjenigen der industrialisierten Welt unterscheiden.

Treffen der hohen Beamten der EFTA vom 15./16. September 1987 in Stockholm

Die schweizerische Delegation an diesem zweiten informellen Treffen der hohen Beamten der EFTA stand unter der Leitung von Botschafter Lévy. Die informellen Gespräche unter den hohen Beamten dienen dazu, die mittel- und langfristigen Probleme der EFTA-internen und der EG-EFTA Zusammenarbeit zu erörtern.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die den hohen Beamten von den Ministern in Interlaken aufgetragene Analyse des Begriffs "homogener, dynamischer Wirtschaftsraum in Europa" (EES). Die hohen Beamten werden der nächsten Ministerkonferenz in Genf einen Zwischenbericht vorlegen.

Der Vertreter der schwedischen Präsidentschaft, Unterstaatssekretär Croneborg, informierte seine Kollegen über seine kürzlichen Gespräche mit der EG-Kommission (EGK) in Brüssel. Allerseits wurde der Befriedigung Ausdruck gegeben über die mit der EGK erzielte Uebereinstimmung betreffend die in Tampere im Frühling 1988 zu erzielenden Ergebnisse. In den Bereichen TBT's (gegenseitige Notifikation beabsichtigter Normen, gegenseitige Anerkennung von Prüfverfahren und Prüfungen), Ursprungsregeln (Vereinfachung Kumulation), öffentliches Beschaffungswesen (erhöhte Transparenz), Staatsbeihilfen (erhöhte Transparenz) sowie geistiges Eigentum (Ausdehnung des Halbleiterschutzes) können realistischerweise bis zu diesem Zeitpunkt weitere Resultate in der EG-EFTA Zusammenarbeit erwartet werden.

Um den neuen Herausforderungen im Verhältnis EFTA-EG gewachsen zu sein, ist es notwendig, die Arbeitsmethoden und Prozeduren in der EFTA weiter zu verbessern. Dies ist an sich die Aufgabe der ständigen Delegierten in Genf. Die hohen Beamten wollen sich auf ihre Aktivität als Mitglieder der High Level Contact Group (EGK/EFTA und als Beauftragte spezifischer Mandate der Minister, wie beispielsweise in Bezug auf das EES) beschränken.

Ueber die Beziehungen der EFTA-Länder zu den Mittelmeerländern, die nicht Mitglieder der EG sind, wurde ebenfalls ein Meinungs austausch gepflegt. Im Verhältnis zu Israel, das aufgrund seiner Freihandelsabkommen mit der EG und den USA die Produkte aus den EFTA-Ländern teilweise schlechter behandelt, waren sich alle Teilnehmer einig, dass Fall-zu-Fall Lösungen gesucht werden müssen. Das EFTA-Sekretariat wurde beauftragt abzuklären, ob und wie für die Türkei ein ähnliches Abkommen mit den EFTA-Ländern ins Auge gefasst werden könnte, wie seinerzeit für Spanien vor seinem EG-Beitritt. Die unbefriedigende Situation Jugoslawiens wurde von allen Gesprächsteilnehmern kritisch beurteilt. An der kommenden Sitzung des gemischten Ausschusses EFTA-Jugoslawien soll eine deutliche Sprache gesprochen werden.

Ferner erarbeiteten die hohen Beamten eine gemeinsame EFTA-Position zur von der BRD vorgeschlagenen Ministerkonferenz der EFTA-Minister mit den für den Binnenmarkt zuständigen EG-Ministern und Vertretern der EGK. Ein solches Treffen soll nicht in Konkurrenz zu den bereits etablierten Sitzungen der EFTA-Minister mit dem für Auswärtige Angelegenheiten zuständigen EG-Kommissar De Clercq treten. Im Mittelpunkt müsse das EG-Weissbuch zur Verwirklichung des Parallelismus der Integrationsbestrebungen und die Realisierung der Verhinderung des Auftretens neuer Diskriminierungstatbestände stehen.

Consultations informelles sur le cycle Uruguay (GATT)

Après s'être rendu à Bonn le 14 septembre pour des entretiens avec son homologue allemand, l'ambassadeur de Pury a mené des consultations informelles avec ses collègues des pays de l'AELE les 17 et 18 septembre à Stockholm. Ces entretiens ont porté sur l'appréciation générale de la négociation à Genève qui a été jugée fort satisfaisante. La situation des Etats-Unis (genèse d'une loi commerciale peut-être protectionniste et/ou l'absence de mandat de négociation de l'Administration) et l'approche très défensive de la CE dans l'Uruguay Round sont cependant sources de préoccupation pour tous les pays de l'AELE. Le chef du Département fédéral de l'économie publique ainsi que son homologue suédois, Mme Gradin, ont saisi le rapport présenté par l'ambassadeur de Pury et son homologue suédois, S. Sohlmann pour procéder, dans le cadre de la visite bilatérale de M. le conseiller fédéral J.-P. Delamuraz, à un échange de vue sur le cycle Uruguay.

Sous la direction de M. l'ambassadeur de Pury, les hauts fonctionnaires chargés du cycle d'Uruguay du Canada, de la CE, des Etats-Unis, du Japon, de la Suède et de la Suisse, accompagnés des chefs des délégations respectives auprès du GATT se sont réunis à Merligen (Lac de Thoune) pour procéder à un échange de vue informel sur les prochaines échéances de l'Uruguay Round et sur le 40^{ème} anniversaire du GATT.

Sous la direction du chef du Service GATT, L. Wasescha, les responsables de la négociation propriété intellectuelle dans le cadre de l'Uruguay Round de l'Australie, du Canada, des CE, des Etats-Unis, du Japon, des pays nordiques et de la Suisse se sont réunis à Blonay les 14 et 15 septembre pour définir ensemble la suite de la négociation dans ce groupe important de négociation.

Les postes intéressés (en dehors du distributeur traditionnel) peuvent obtenir les rapports détaillés sur ces trois réunions auprès du Service GATT, OFAEE.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
Presse- und Informationsdienst

Bern, den 22.9.1987

1.A.22.14.7.3. - HK/IA

Interne Verteilerliste

Betrifft: Hochentelex 39/87 (CH)

Departementsvorsteher		CFA
Sekretäre Chef EDA	Hr. De Watteville	WA
	Hr. Erard	ER
Politischer Direktor, Staatssekretär	Hr. Brunner	BRE
Sekretariat Staatssekretär	Hr. Tissières	TE
	Hr. Schaller	SRU
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Hr. Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Hr. Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst, Kanzlei pol. Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg	LA
	Hr. Faivet	
Pol. Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Hr. Wyss	WS
	Hr. De Dardel	DJ
Europarat	Hr. Faessler	FCH
Pol. Abteilung II	Botschafter Ruegg	RUE
	Hr. Blickenstorfer	BLI
Sektion f. kons. Schutz	Hr. Robert	RO
Auslandschweizersekretariat	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Hr. Ghisler	GH
	Hr. Flückiger	FK
Direktion f. int. Organisationen	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Streuli	STJ
Sektion Vereinte Nationen und intern. Organisationen	Hr. Hofer	HER

Sektion intern. wissenschaftliche Angelegenheiten	Hr. Creola	CRE
Sektion für intern. Umweltangelegenheiten	Hr. Imm	IE
Sektion f. kulturelle und UNESCO- Angelegenheiten	Hr. Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Hr. Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Hr. Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Hr. Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Hr. Rubin	RC
Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht	Hr. Dubois	DS
Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggi	HG
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth " Freymond	WER FRE
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Ruf	RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Hr. von Graffenried	GRD
Personalsektion	Hr. Kaiser/Hr. Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat	Hr. Trinkler Hr. Castelli	TK CS
Kuriersektion	Hr. Schweizer	SRJ
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertr. Direktor	Hr. Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Hr. Bill	
Vizedirektor	Hr. Giovannini Hr. Högger	GI HL
Informationsdienst	Hr. Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Hr. Pasquier	PA
Sektion Intern. Hilfswerke	Hr. von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - HK/IA

SWI 22. Sept. 87 - 12

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Hochentelex 39/87 (CH)

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan		New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra		Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing		Rabat
Beirut	Kinshasa	Riad
Belgrad	Kopenhagen	Rom
Berlin DDR	Kuala Lumpur	San José
Bogota	Kuwait	Santiago de Chile
Bonn	Lagos	Singapur
Brasilia	La Paz	Sofia
Brüssel	Lima	Stockholm
Brüssel / Mission	Lissabon	Strassburg / Europarat
Budapest	London	Söul
Buenos Aires	Luanda	Tananarive
Bukarest	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Madrid	Tel-Aviv
Caracas	Manila	Tokio
Colombo	Maputo	Tripolis
Conakry	Mexico	Tunis
Dakar	Monrovia	Warschau
Damaskus	Montevideo	Washington
Dar es Salaam	Moskau	Wellington
Den Haag	Nairobi	Wien
Dhaka	New Delhi	Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

Genf / IO
95 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

100 total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
 Presse- und Informationsdienst
 i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Bern, den 22. September 1987

TELEGRAMM (CH)

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

Notex 39/87

- | | | |
|-----------------|----------------|------------------|
| - Accra | - Helsinki | - Rabat |
| - Addis Abeba | - Houston | - Riad |
| - Alger | - Islamabad | - Rio de Janeiro |
| - Amman | - Istanbul | - Rom |
| - Ankara | - Jakarta | - San Francisco |
| - Athènes | - Johannesburg | - Santiago |
| - Bagdad | - Kairo | - Sao Paulo |
| - Bangkok | - Kinshasa | - Seoul |
| - Beirut | - Lagos | - Stockholm |
| - Berlin West | - Lima | - Teheran |
| - Bombay | - Lissabon | - Tel-Aviv |
| - Bonn | - London | - Tokio |
| - Brasilia | - Los Angeles | - Washington |
| - Brüssel (2) | - Luxemburg | - Wien |
| - Budapest | - Madrid | |
| - Buenos Aires | - Marseille | |
| - Bukarest | - Mexiko | |
| - Canberra | - Montreal | |
| - Caracas | - Moskau | |
| - Chicago | - Nairobi | |
| - Colombo | - New Delhi | |
| - Dar es Salaam | - New York (2) | |
| - Den Haag | - Ottawa | |
| - Djeddah | - Oslo | |
| - Dublin | - Paris (3) | |
| - Guatemala | - Peking | |
| - Havanna | - Prag | |
| | - Pretoria | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen (inkl. GK).

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD